



Kreis Mettmann
Der Kreistag

Ausschuss für Gesundheit und Sport

Es informiert Sie:	Andrea Pannen
Telefon:	02104 / 99-2257
Fax:	02104/99-842257
E-Mail:	andrea.pannen@kreis-mettmann.de

Mettmann, den 14.11.2011

Niederschrift

zur Sitzung des Ausschusses für Gesundheit und Sport

Sitzungstermin Donnerstag, den 10.11.2011, 15:00 Uhr

Sitzungsort Kreishaus Mettmann, Düsseldorfer Straße 26, 40822 Mettmann, Zimmer 1.601 (großer Sitzungssaal)

Anwesend waren:

Vorsitz

Margret Stolz

Mitglieder

Ernst Buddenberg (ab 15.35 Uhr; TOP 4)
Bernd Falkenau
Karl-Heinz Göbel
Ursula Greve-Tegeler
Doris Grünendahl
Franz Keusch
Holger Lachmann
Nils Lessing
Klaus Müller
Marianne Münnich
Michael Pätzold
Uwe Reuker
Martina Reuter
Klaus Rohde (ab 15.09 Uhr; TOP 3)
Sybille Schettgen
Stephan Schnitzler
Dr. Rudolph Tillmann
Christine Trube

Susanne Vogel
Herbert Wetzig

Verwaltung

Volker Freund
Arnd Gerken
Ulrike Haase
Daniela Hitzemann
Regina Kohnert
Dr. Rudolf Lange
Marika Meyer
Andrea Pannen
Frank Schäfer
Werner Schäfers
Sven Schwabe

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

1. Formalien
 - 1.1. Eröffnung der Sitzung
 - 1.2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung
 - 1.3. Feststellung der Anwesenheit
 - 1.4. Feststellung der Beschlussfähigkeit
 - 1.5. Feststellung der Tagesordnung
 - 1.6. Benennung von Berichterstatterinnen / Berichterstattern für den Kreistag
2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 12.09.2011
3. Informationen der Verwaltung
4. Neufassung der Gebührensatzung des Kreises Mettmann für Leistungen des Gesundheitsamtes nach dem Gesetz über den öffentlichen Gesundheitsdienst des Landes Nordrhein-Westfalen (ÖGDG NRW) 53/008/2011
5. Abschluss einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung über die Erteilung der eingeschränkten Heilpraktikererlaubnis auf dem Gebiet der Physiotherapie mit der Stadt Düsseldorf 53/011/2011
6. Projekt MiMi - Mit Migranten für Migranten - Sachstandsbericht und Ausblick 53/012/2011
7. Bericht über die Arbeit der Projektgruppe "Agenda zur Inklusion" 57/007/2011

- | | | |
|-----|---|-------------|
| 8. | Bericht über die Ferienfreizeiten für Menschen mit Behinderung im Jahr 2011 | 57/009/2011 |
| 9. | Ambulante Eingliederungshilfe
- aktuelle Entwicklungen und Ausblick | 57/010/2011 |
| 10. | Nachträge | |

Nicht öffentlicher Teil

- | | | |
|-----|--|-------------|
| 11. | Informationen der Verwaltung | |
| 12. | Beteiligungsmanagement - Bildungsakademie für Gesundheits- und Sozialberufe des Kreises Mettmann GmbH
hier: Information über die wirtschaftliche Lage | 40/048/2011 |
| 13. | Beteiligungsmanagement - WFB - Werkstätten des Kreises Mettmann GmbH
hier: Information über die wirtschaftliche Lage | 53/013/2011 |
| 14. | Nachträge | |

Öffentlicher Teil

Zu Punkt 1: Formalien

Die Vorsitzende des Ausschusses für Gesundheit und Sport, KA Stolz, eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass die Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen worden sind. Anschließend folgt die Feststellung der Anwesenheit (SB Jürschick, SB Pfeifer und SE Klink fehlen entschuldigt) und der Beschlussfähigkeit.

Weitere Anträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt. Die Tagesordnung wird festgestellt. Als Berichterstatter für den Kreistag (Tagesordnungspunkte 4 und 5) wird KA Lessing benannt.

Zu Punkt 2: Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 12.09.2011

Die Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Gesundheit und Sport vom 12.09.2011 wird einstimmig genehmigt.

Hinweis:

Herr Dr. Albers hatte in der letzten Sitzung bekanntlich eine Powerpointpräsentation zur Koordination der psychosozialen Versorgung im Kreis Mettmann gehalten. Herr Lachmann stellte auf einer Folie einen offensichtlichen Additionsfehler fest.

Dieser Rechenfehler wurde nach Fertigstellung der Niederschrift unverzüglich in der Originalurkunde der Niederschrift korrigiert. Auf eine nochmalige Übersendung der korrigierten Präsentation an die Ausschussmitglieder wurde verzichtet.

Zu Punkt 3: Informationen der Verwaltung

⇒ **Beteiligungsverfahren der ka. Städte an der Aufstellung des Nachtragshaushaltsplanes** **hier: Einwand der Stadt Wülfrath zu den Kosten der Schulzahnklinik**

Mit Schreiben vom 27.09.2011 hat die Stadt Wülfrath zu den Eckwerten des Nachtragshaushaltsentwurfes 2011 / 2012 Stellung genommen.

Unter anderem wurden die Kosten der Schulzahnklinik kritisiert und die Auffassung vertreten, dass ein wohnortnaher Bürgerservice zwar wünschenswert, jedoch vor dem Hintergrund der Finanzlage nicht mehr finanzierbar sei. Außerdem wurde beanstandet, dass keine Einladungen an Wülfrather Kinder zum Besuch der Schulzahnklinik ausgesprochen wurden.

In der Vorlage an den Kreistag zum Nachtragshaushalt 2011 / 2012 wurde zugesichert, im Ausschuss für Gesundheit und Sport zur Nutzung der Schulzahnklinik zu berichten.

Herr Dr. Lange geht anschließend auf die Arbeit des Schulzahnärztlichen Dienstes im Allgemeinen sowie im Besonderen für die Stadt Wülfrath ein und nimmt außerdem zur Frage einer zentralen Unterbringung des zahnärztlichen Dienstes Stellung.

Die gesamte Information ist dieser Niederschrift als **Anlage 1** beigelegt.

⇒ **Beteiligungsquote der Jugendlichen im Kreis Mettmann an der Jugendgesundheitsuntersuchung J1**

Herr Dr. Lange berichtet, dass die Beteiligungsquote der Jugendlichen im Kreis Mettmann an der Jugendgesundheitsuntersuchung J 1 dank eines Erinnerungsschreibens des Gesundheitsamtes erfreulich hoch sei. Während im Bezirk Nordrhein die Beteiligungsquote bei 44,6 % der gesetzlich versicherten Jugendlichen lag, konnten im Kreis Mettmann 64,4 % der Jugendlichen erreicht werden. Die gesamte Information ist als **Anlage 2** beigelegt.

⇒ **Novellierung der Trinkwasserverordnung**

Dr. Lange weist darauf hin, dass seit dem 01.11.2011 die neue Trinkwasserverordnung in Kraft getreten ist, die zu einer wesentlichen Veränderung der bisherigen Überwachung von Trinkwasser führt. Bei der Umsetzung dieser Verordnung zeichnen sich bei allen Kommunen erhebliche Schwierigkeiten ab. Diese äußern sich zum Einen in einer höheren finanziellen Mehrbelastung der Bürgerinnen und Bürger und zum Anderen in einem beträchtlichen Arbeitsmehraufwand für die Gesundheitsämter. Hinzu kommt, dass klare Handlungsleitlinien fehlen. Das Gesundheitsamt hat daher eine erste Information im Internetangebot des Kreises Mettmann veröffentlicht. Sobald die unklaren Aspekte der neuen Trinkwasserverordnung geklärt werden konnten, sollen Konzepte und Informationsblätter veröffentlicht werden. Die Betreiber von größeren Trinkwassererwärmungsanlagen, die neuerdings einer Anmelde- und Kontrollpflicht unterliegen, werden gebeten, den Betrieb ihrer Anlagen zunächst formlos beim Gesundheitsamt anzuzeigen.

⇒ **Impfstatus**

Herr Dr. Lange nimmt Bezug auf die Presseberichterstattung, wonach die Anzahl der Masernerkrankungen in Deutschland wieder deutlich angestiegen ist. Ein Kind ist mittlerweile an den Spätfolgen (Gehirnentzündung SSPE) verstorben. Ein zweites Kind ist an dieser tödlich verlaufenden Entzündung erkrankt. Er weist darauf hin, dass das Gesundheitsamt weiterhin gezielt und offensiv durch geeignete Maßnahmen erreichen möchte, den Impfstatus gegen Masern so hoch wie möglich zu halten. Als erfreulich ist anzusehen, dass in den aktuellen Einschulungsuntersuchungen ein Durchimpfungsgrad von 98,5% bezüglich mindestens einer erfolgten Masernimpfung festgestellt wurde. Insoweit richtet sich das

verstärkte Bemühen des Kinder- und Jugendärztlichen Dienstes zur Schließung von Impflücken insbesondere auf die höheren Jahrgänge.

⇒ **Kreiszuspruch zu den Ausbildungskosten von Übungsleiter-C-Lizenzen an Sportvereine im Kreis Mettmann für Trainerinnen und Trainer mit Migrationshintergrund**

Herr Gerken weist darauf hin, dass seit dem Jahr 2009 die Umsetzung des Handlungsschwerpunktes „10.7 Sport“ des Rahmenkonzeptes Integration mit dem Schulamt thematisiert wird. Im Rahmen des Runden Tisches des Sports konnten erste gemeinsame Ansätze und ein erstes konkretes Angebot an die Sportvereine entwickelt werden.

Bei der Integration von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte spielen die Sportvereine eine bedeutende Rolle. Für eine funktionierende Integration ist es wichtig, Menschen mit Migrationshintergrund nicht nur als Mitglieder für den Sportverein, sondern insbesondere auch für ehrenamtliches Engagement, z.B. als Übungsleiter und Übungsleiterinnen zu gewinnen.

Der Kreis Mettmann möchte das ehrenamtliche und sportliche Engagement von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte fördern und die Sportvereine im Kreisgebiet, die diese Menschen als Übungsleiter oder Übungsleiterin (C-Lizenzen) ausbilden lassen, mit einem Zuschuss bis zur Höhe von 50 % der Ausbildungskosten unterstützen. Der Zuschuss kann ab sofort bei der Abteilung 50 – 5 (Kreisentwicklung und Integration) beantragt werden.

Nähere Informationen zum Antragsverfahren auf: <http://www.migration-me.de/aktuelles/>

⇒ **Entwicklung des Heilpädagogischen Kindergartens in Heiligenhaus**

Herr Schäfer erinnert daran, dass der Ausschuss in der letzten Sitzung über die angeordnete Kooperation mit der Stadt Mettmann zur räumlichen Anbindung von zwei heilpädagogischen Gruppen an die geplante Kindertagesstätte am Kirchendeller Weg in Mettmann als Ersatz für die Heilpädagogische Kindertagesstätte Heiligenhaus informiert wurde.

Er berichtet, dass der Jugendhilfeausschuss der Stadt Mettmann sich zwischenzeitlich ebenfalls positiv zu diesem Vorhaben geäußert hat. Die betroffenen Fachbereiche von Stadt und Kreis erarbeiten nur die Details einer Kooperationsvereinbarung. Die Arbeitsgruppen haben ihre Arbeit aufgenommen, um die Fertigstellung im August 2013 sicherzustellen.

⇒ **Neuer Flyer und aktueller Newsletter der Selbsthilfekontaktstelle**

Frau Haase weist darauf hin, dass der neue Flyer und der aktuelle Newsletter der Selbsthilfekontaktstelle zur Mitnahme für die Anwesenden ausliegen.

⇒ **Sitzungstermine des Ausschusses für Gesundheit und Sport im Jahr 2012**

Für das Jahr 2012 wurden folgende Sitzungstermine festgelegt:

05.03.2012

04.06.2012

20.09.2012

29.10.2012 (vor. Haushaltsberatungen)

Zu Punkt 4:	Neufassung der Gebührensatzung des Kreises Mettmann für Leistungen des Gesundheitsamtes nach dem Gesetz über den öffentlichen Gesundheitsdienst des Landes Nordrhein-Westfalen (ÖGDG NRW) - Vorlage Nr. 53/008/2011
--------------------	--

Frau Haase weist darauf hin, dass das Gesundheitsamt die bisherige Gebührensatzung kritisch auf Anpassungsbedarf überprüft hat. Die Änderungen ergeben sich im Einzelnen aus der – der Vorlage beigefügten – Synopse.

Sie weist nochmals besonders auf die Rahmengebühr hin. Nur dieser Rahmen soll vom Kreistag beschlossen werden. Innerhalb dieses Rahmens wird das Gesundheitsamt ermächtigt, nach festgeschriebenen Grundsätzen jeweils aktuelle Gebühren für Einzelleistungen festzusetzen, ohne dass es hierzu einer Beschlussfassung durch den Kreistag (nach Vorberatung im Kreisausschuss sowie im Ausschuss für Gesundheit und Sport) bedarf. Dies entspricht einer jahrelangen, ebenfalls durch den Kreistag genehmigten Verfahrensweise.

Der klare Vorteil liegt darin, dass das Gesundheitsamt zeitnah reagieren kann, sofern aufgrund

- geänderter Kostenberechnungen eines Arbeitsplatzes oder
- Änderungen bei den Verfahrensabläufen

eine Anpassung der Regelgebühren erforderlich wird.

KA Schnitzler bittet, zum Ende der Wahlperiode eine kurze Information vorzulegen, aus der hervorgeht, wie oft und in welchem Umfang das Gesundheitsamt die Regelgebühren für Einzelleistungen anpassen musste.

Im Übrigen ergibt sich kein Diskussionsbedarf.

Beschluss:

Die als **Anlage 3** beigefügte Neufassung der Gebührensatzung des Kreises Mettmann für Leistungen des Gesundheitsamtes nach dem Gesetz über den öffentlichen Gesundheitsdienst des Landes Nordrhein-Westfalen (ÖGDG NRW) einschließlich der im Gebührentarif festgelegten Rahmengebühr (**Anlage 4**) wird beschlossen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Zu Punkt 5:	Abschluss einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung über die Erteilung der eingeschränkten Heilpraktikererlaubnis auf dem Gebiet der Physiotherapie mit der Stadt Düsseldorf - Vorlage Nr. 53/011/2011
--------------------	---

Frau Haase weist darauf hin, dass die Stadt Krefeld die Erteilung der allgemeinen Heilpraktikererlaubnis sowie der eingeschränkten Heilpraktikererlaubnis auf dem Gebiet der *Psychotherapie* für den Kreis Mettmann wahrnimmt.

Die Stadt Düsseldorf hat sich jetzt bereit erklärt, die Erteilung der eingeschränkten Heilpraktikererlaubnis für den Bereich der *Physiotherapie* für Kreise und kreisfreie Städte in NRW durchzuführen.

Sie empfiehlt, dem Abschluss der beigefügten Mustervereinbarung zuzustimmen, zumal dem Kreis dadurch keine Kosten entstehen.

KA Trube erklärt, dass die Fraktion DIE LINKE. noch Beratungsbedarf hat und sie sich deshalb der Stimme enthalten wird.

Beschluss:

Dem Abschluss der als **Anlage 5** beigefügten öffentlich-rechtlichen Vereinbarung über die Erteilung der eingeschränkten Heilpraktikererlaubnis für das Gebiet der Physiotherapie in Nordrhein-Westfalen wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen
bei einer Enthaltung der Fraktion DIE LINKE.

Zu Punkt 6:	Projekt MiMi - Mit Migranten für Migranten - Sachstandsbericht und Ausblick - Vorlage Nr. 53/012/2011
--------------------	--

Der Ausschuss für Gesundheit und Sport nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis. Übereinstimmend wird das Projekt als hervorragend bewertet.

Herr Dr. Lange beantwortet anschließend die Fragen der Ausschussmitglieder. Er weist darauf hin, dass das Projekt während der gesamten Laufzeit durch den Projektförderer Janssen-Cilag GmbH (JAC) finanziert wurde. Geplant war eigentlich ein Gespräch mit JAC im November, um dort weitere Fördermöglichkeiten auszuloten. Dieser Termin ist seitens der Firma abgesagt worden. Das Gesundheitsamt wird aber weiter für eine Unterstützung werben. Herr Dr. Lange bittet zudem die Ausschussmitglieder, sich ebenfalls aktiv an der Suche nach Sponsoren zu beteiligen.

Auf Nachfrage erklärt er, dass die verbliebenen Mediatorinnen und Mediatoren weiter „in die Breite“ geschult werden. Die Schulung neuer Mediatorinnen und Mediatoren sieht er angesichts der Tatsache, dass das know-how und die Unterstützung des Ethno-Medizinischen Zentrums mehr nicht zu Verfügung steht, kritisch.

Hinweis:

Der Termin mit JAC wird nunmehr im Dezember stattfinden.

Zu Punkt 7:	Bericht über die Arbeit der Projektgruppe "Agenda zur Inklusion" - Vorlage Nr. 57/007/2011
--------------------	---

Der Ausschuss für Gesundheit und Sport nimmt den Bericht der Verwaltung zum Thema „Arbeit der Projektgruppe Agenda zur Inklusion“ zur Kenntnis.

Herr Schwabe erläutert den Stand der Projektgruppenarbeit. Er berichtet, dass die Gruppe derzeit Handlungsfelder und Querschnittsthemen aufbereitet. Darauf aufbauend ist ein „Soll-Ist-Vergleich“ geplant. Als Projektkoordinatorin wurde eine Mitarbeiterin der Kreisverwaltung, Frau Sandra Schramm, gewonnen, die sich in einer der nächsten Ausschusssitzungen auch persönlich vorstellen wird. In seinen weiteren Ausführungen weist er auf die bevorstehende Einbindung der kreisangehörigen Städte, der Behindertenbeauftragten - und verbände hin und stellt fest, dass mit diesen u.a. die Frage von Zuständigkeiten und möglichem Unterstützungsbedarf durch den Kreis erörtert werden müsse. Aktuell liegt dem Landrat ein Schreiben zur Unterschrift vor, in dem die Bürgermeister gebeten werden, den Inklusionsplan zu unterstützen. Herr Schwabe hofft zudem, aus dem angekündigten Aktionsplan des Landes „Eine Gesellschaft für alle – NRW – Inklusiv“ auch Nutzen für die Arbeit der Projektgruppe ziehen zu

können. Abschließend gibt er noch den Hinweis, dass sich die virtuelle Kontaktstelle – entgegen den Ausführungen in der Vorlage - noch im Aufbau befindet.

In der sich anschließenden ausführlichen Aussprache wird die Arbeit der Projektgruppe grundsätzlich begrüßt. Die Ausschussmitglieder sehen übereinstimmend die Notwendigkeit, der Bevölkerung das Thema „Inklusion“ näher zu bringen. Die größte Barriere, die im Kopf der Menschen vorherrsche, sei die Angst vor Inklusion (Angst im Umgang mit behinderten Menschen / Angst, behinderte Menschen loszulassen). Diskutiert wird der Vorschlag einer Auftaktveranstaltung. Mit den kreisangehörigen Städten ist außerdem abzuklären, welche Maßnahmen einer Unterstützung des Kreises bedürfen.

KA Pätzold schlägt zunächst vor, dem Inklusionsplan einen „griffigen Namen“ zu geben. Außerdem rät er dazu, vor einer möglichen Auftaktveranstaltung die Veröffentlichung des Aktionsplanes des Landes abzuwarten. Des Weiteren regt er die Erstellung eines Sozialraumkatalogs an. Schließlich betont er nochmals, wie wichtig die Einbindung der Betroffenen, der Behindertenverbände sowie der Politik vor Ort sei.

Frau Haase erklärt, dass – so wünschenswert eine Sozialraumanalyse auch sei – der Aufwand zur Erstellung und Pflege immens und folglich mit Bordmitteln des Kreises nicht leistbar wäre.

KA Schnitzler rät dringend dazu, die Aufgabe „Erarbeitung einer Agenda zur Inklusion“ genau zu definieren: eine flächendeckend umsetzbare Inklusionsplanung *im Kreis Mettmann* wird angesichts der unterschiedlich breit aufgestellten Städte höchstwahrscheinlich nicht realisierbar sein. Vielmehr sollte eine Inklusionsplanung *des Kreises Mettmann* im Fokus der weiteren Arbeit stehen. Dabei ist zu beachten, dass Inklusion nur vor Ort, mit den kreisangehörigen Städten, den betroffenen Menschen und den Verbänden funktioniert.

Nach abschließender Diskussion schließt die Vorsitzende, KA Stolz, die Aussprache. Das Thema „Inklusion“ wird den Ausschuss auch im kommenden Jahr regelmäßig beschäftigen. Der Arbeit der Projektgruppe wünscht sie viel Erfolg.

Zu Punkt 8:	Bericht über die Ferienfreizeiten für Menschen mit Behinderung im Jahr 2011 - Vorlage Nr. 57/009/2011
--------------------	--

Der Ausschuss für Gesundheit und Sport nimmt den Bericht der Verwaltung zum Thema „Ferienfreizeiten für Menschen mit Behinderung im Jahr 2011“ zur Kenntnis.

Auf Nachfrage von KA Lessing erklärt Herr Schäfer, dass sich trotz Anpassung der Kostenbeiträge keine signifikanten Änderungen im Anmeldeverhalten der Bewohner/innen ergeben haben.

Zu Punkt 9:	Ambulante Eingliederungshilfe - aktuelle Entwicklungen und Ausblick - Vorlage Nr. 57/010/2011
--------------------	--

Der Ausschuss für Gesundheit und Sport nimmt den Bericht der Verwaltung zum Thema „Ambulante Eingliederungshilfe - aktuelle Entwicklungen und Ausblick“ zur Kenntnis.

Zu Punkt 10: Nachträge

– entfällt –

KA Stolz stellt die Nichtöffentlichkeit der Sitzung her.

Nicht öffentlicher Teil

[...]

Ende der Sitzung: 16.32 Uhr

gez.
Margret Stolz

gez.
Andrea Pannen